



© A. Klaffl

Herdenschutzhunde beim Einsatz

Willi und Ingrid Klaffl

## Herdenschutz in der Praxis

**„Keine Angst vorm bösen Wolf“, „Weidetiere kann man leicht durch Elektrozäune schützen“, oder „Herdenschutzhunde lösen alle Probleme“. Derartige oder ähnliche Aussagen haben uns dazu bewegt, in einem Artikel Stellung zu nehmen.**

Obwohl wir überzeugt sind, dass die Rückkehr der großen Beutegreifer eine richtige und gute Sache ist und wir diese Tatsache nicht als unlösbare Gefahr, sondern als Herausforderung sehen, setzt uns die Thematik doch unter Druck. Unterstützung ist zurzeit leider nicht wirklich in Sicht. Wie mag es da Menschen ergehen, die mit dem Wolf oder mit Herdenschutzhunden nichts zu tun haben und ihre Schafe, Ziegen oder Mutterkühe bis jetzt mit zwei Elektrolitzen eingezäunt haben? Das Gefühl allein gelassen zu werden, stellt sich da schnell ein, noch dazu wenn man hört, die Ängste wären unbegründet und die Probleme seien ja leicht zu lösen.

Die folgende Arbeits- und Kostenaufstellung soll nicht „Jammern auf hohem Niveau“ sein, sondern Verständnis für Betroffene fördern und aufzeigen, dass Herdenschutz nicht so einfach nebenbei geht. Die hier dargestellte Situation hat ihre Gültigkeit nur für Koppelhaltung im Flach- und Hügelland, im Alpinbereich ist diese Aufgabe noch um einiges extremer und schwieriger!

### Aufwendige Einzäunung

Wir bevorzugen für die Schafbeweidung die Verwendung von Elektronetzen für die Einzäunung. Die Vorteile sind: Der Weidedruck auf den Bewuchs ist leichter hochzuhalten als bei einem versetzbaren Litzenzaun, auch ist er unserer Meinung nach stabiler. Nach der Beweidung ist die Fläche für Wild wieder frei passierbar und es bleibt in der Landschaft nichts zurück.

Leider gibt es auch Nachteile: Gute Elektronetze kosten nicht wenig Geld und verbrauchen viel Strom. Als Beispiel: Zurzeit haben wir ca. 60 Netze mit einer Höhe von 87cm auf vier Flächen parallel im Einsatz. Für einen wirksamen Herdenschutz müssen wir diese vergleichsweise niedrigen Netze gegen 120 cm hohe Spezialnetze mit verbesserter Bodenlitze austauschen. Höhere Netze und erhöhte Sicherheitsanforderungen bedingen die stärksten Weidezaungeräte in Kombination mit ausreichender Einspeisung aus Photovoltaik, damit die Geräte auch bei längeren Schlechtwetterperioden oder an kürzeren Tagen (im Herbst wenn die Jungwölfe wandern) noch verlässlich funktionieren.

### Kosten für wolfsichere Einzäunung

60 Wolfsnetze zu je 115 € (= 6.900 €) plus vier starke Weidezaungeräte mit ausreichender Stromversorgung inklusive Photovoltaik zu je 2.032 € (= 8.128 €). Das macht in Summe 15.028 € für die Einzäunungen. Wir ersparen es uns auszurechnen, wie viele Lämmer wir verkaufen müssten, um das zu finanzieren. Nicht zu beziffern ist der Aufwand für wolfsicheres Zäunen. Berücksichtigen muss man dabei z.B. die Möglichkeit des Überspringens bei Böschungen, Totholz oder Holzstöße als „Überstiegshilfe“ sowie Untergrabungsmöglichkeiten.

### Der optimale Herdenschutz

Dass Wölfe sehr intelligente Tiere und gute Problemlöser sind, ist unbestritten. Sie werden Schwachstellen in der Zaunanlage suchen und finden. Diese können sich durch natürliche Gegebenheiten, Fehleinschätzung der Situation oder einfach durch Fehler beim Zaubaufbau ergeben. Daher glauben wir, dass Herdenschutz auf längere Zeit nur in Kombination von Elektrozäunen mit Herdenschutzhunden funktionieren wird.

Gute Herdenschutzhunde zu finden, ist nicht einfach. Golden Retriever waren zwar einmal Jagdhunde, aber nicht jeder große weiße Hund ist ein brauchbarer Herdenschutzhund. Für den Herdenschutzhund nicht geeignete Hunde können das ganze System in Verruf bringen. In der Schweiz gibt es mittlerweile ein sehr gutes wissenschaftliches Zuchtprogramm. Trotz guter Kontakte und vieler Anfragen ist es uns nicht gelungen, einen guten, geeigneten Hund zu kaufen, noch dazu bei Preisen von mehreren 1.000 €.

### Die Ausbildung von Herdenschutzhunden ist zeitaufwendig

Gemeinsam mit der nationalen Beratungsstelle Herdenschutz ([www.herdenschutz.at](http://www.herdenschutz.at)) versuchen wir zurzeit Junghunde mit Schafen zu sozialisieren, auszubilden und zu selektieren. Diese Aufgabe stellt sich trotz unserer langjährigen Erfahrung mit Hütehunden als nicht ganz einfach und als sehr zeit- und arbeitsaufwendig dar. Dazu gehört unter anderem das Herstellen eines guten sozialen Kontakts, das Antrainieren eines einfachen Grundgehorsams, Tierarztbesuch und einiges mehr. Selbst das gleichzeitige Arbeiten mit Hüte- und Herdenschutzhunden gehört beiderseits gelernt. Wir haben zum Glück unsere Tochter und ihren Freund, die uns perfekt unterstützen.

Auch bauliche Maßnahmen waren und sind noch erforderlich, wie die Anlage einer Trainingskoppel zum Kennenlernen von Radfahrern, Joggern, Wanderern und natürlich ganz wichtig des Elektrozauns. Die Errichtung einer guten Zwingeranlage, die notwendig wird, wenn beispielsweise ein Hund krank wird oder eine Hündin läufig ist, steht uns noch bevor (und verursacht weitere Kosten).

### Bevölkerung muss aufgeklärt werden

Beim Einsatz der Herdenschutzhunde auf den Weideflächen ist natürlich auch sehr vieles zu beachten: Anrainer fühlen sich durch das Bellen der Hunde gestört, Spaziergänger haben Angst vor den Hunden, Tierschützern tun die Hunde bei den Schafen leid und nicht zu vergessen die rechtliche Situation, sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen einmal zu einem Unfall kommen usw.

Wir glauben, es ist nicht möglich im Vorhinein alles zu bedenken, was passieren kann und wird. Wir wollten ursprünglich die Hunde mit GPS-Halsbändern ausstatten und die Weideflächen mit Kameras

überwachen. Das würde eine gewisse Sicherheit geben und wir würden besser schlafen. Aber das ist finanziell nicht möglich.

### Kosten für die Herdenschutzhunde

Die Tabelle stellt nur die groben Kosten dar, die Angaben beruhen auf unseren bisherigen Erfahrungen und liegen im unteren Bereich. Im Normalfall beweiden wir gleichzeitig vier verschiedene Flächen. Wir werden vorerst nur bei zwei exponierten Weiden je drei Herdenschutzhunde einsetzen. Die Kosten belaufen sich im Jahr auf mindestens 20.000 €, unvorhergesehene Vorkommnisse (z.B. höhere Tierarztkosten bei Verletzung) schlagen dann extra zu Buche.

Kosten pro Jahr		
Futterkosten	2€/Tag x 365 x 6 Hunde	4.380€
Betreuung – Beobachten, Korrigieren, sozialer Kontakt	1h/Tag = 7.300€ x mindestens 2 Herden	14.600€
Tierarzt – nur Standard: Impfen, Behandlung von Endo- und Ektoparasiten	200€/Hund x 6	1.200€
<b>Gesamt</b>		<b>20.180€</b>

### Herdenschutz ist Wolfsschutz

Wir sind der Meinung, dass ein konfliktfreies Zusammenleben mit dem Wolf nur sichergestellt werden kann, wenn rechtzeitig genügend wirksame Maßnahmen zum Herdenschutz gesetzt werden. Herdenschutz muss bereits beginnen, bevor es zu Übergriffen kommt. Somit kann verhindert werden, dass der Wolf lernt, dass Nutztiere leichte Beute sind.

Nach Informationen des Wolfbüros Niedersachsen treten viele Probleme mit Wolfsrissen bei Kleinstbetrieben (Hobbyhaltung) mit einigen wenigen Schafen auf, die nicht mit dem Erscheinen des Wolfs rechnen und keinerlei Herdenschutz betreiben.

Wo Licht ist, ist auch Schatten – das wollen wir aufzeigen. Unser Bericht soll einen konstruktiven Beitrag zu einem zurzeit sehr emotionalen Thema – der Rückkehr der großen Beutegreifer – liefern und zum Nachdenken anregen.



Familie Klaff vom Hirtenhof in Langenlois: Biobetrieb mit Schwerpunkt Herdbuchzucht von alten/gefährdeten Nutztierassen (Waldschaf, Waldviertler Blondvieh, Konik-Pferde), Beweidung extensiver Naturschutzflächen

© T. Klaffl